

## Zur Kenntnis der Brutphänologie der Wasserralle (*Rallus aquaticus*) in Berlin

Von JÜRGEN FRÄDRICH, Berlin

### Einleitung

Seit der Anwendung von Klangattrappen zur Untersuchung von Wasserrallen-vorkommen wurden auch für diese Art bessere Aussagen über ihre Häufigkeit in einigen Gebieten erreicht. Andererseits sind genauere Angaben zur gesamten Brutphänologie, die u. a. zur Einordnung bzw. Interpretation von Beobachtungen z. B. bei Siedlungsdichteuntersuchungen und evtl. zum Erkennen bestimmter Umweltsituationen dienen können, immer noch durch die versteckte Lebensweise der Wasserrallen relativ schwer zu erlangen. Gerade auf diesem Gebiet bietet aber die z. B. auch von CONZEMIUS (1984) im Ansatz angewandte Methode der Abschätzung des Alters der Jungvögel besonders bei der Beringung weitere Möglichkeiten.

### Methode

Die zur Auswertung herangezogenen Beobachtungen aus den Jahren 1979 bis 1985 wurden in folgenden Gebieten gesammelt: Karower Teiche (an 115 Tagen, Brutgebiet, max. 7 Paare 1983), Wartenberger Luch (an 21 Tagen, Brutgebiet, max. 4 Paare 1984), Rieselfelder südlich Blankenfelde (an 7 Tagen, Brutgebiet, 1 Paar 1982), Bucher Teiche (an 7 Tagen, Revierverhalten, max. 3 Paare 1983), Gosener Graben (an 2 Tagen, Revierverhalten, 1 Paar 1983), Kiesgrube Arkenberge (1 Tag, Revierverhalten, 1 Paar 1982).

Der Ablauf der Revierbesetzung wurde ab 1981 mittels Klangattrappe verfolgt (siehe dazu BERG u. STIEFEL 1968 bzw. STIEFEL u. BERG 1975).

Angaben zum Legebeginn, Vorliegen der Vollgelege, zu den Schlupfzeiten und Zeiten des Flüggeverdens der Jungen wurden auf Grund von Funden frischer Eischalenreste ausgeraubter Gelege (2), Gelegefunden (9) und Beobachtungen (1) bzw. Beringungen (46, davon 36 nichtflügge und 10 flügge Junge im Jugendkleid) von Jungen abschätzbaren Alters (bis etwa 50 Tage) ermittelt. Bei den von diesen Beobachtungen ausgehenden Berechnungen wurde in Anlehnung an andere Autoren (MAKATSCH 1974, HARRISON 1975, HOEHER 1972) eine tägliche Eiablage, ein Vollgelege von 8 Eiern, eine Brutzeit von 20 Tagen beginnend mit der Ablage des letzten Eies und ein Alter der Jungen beim Flüggewerden von etwa 50 Tagen zugrunde gelegt. Bei Gelegefunden, von denen keine weiteren Hinweise über die Entwicklung ermittelt werden konnten, wurde angenommen, daß die Hälfte der Brutzeit verstrichen sei.

Die Abschätzung des Alters der Jungen erfolgte in erster Linie nach Hinweisen von HEINROTH (1968) und BECKER (1982).

Bei den Berechnungen wurde soweit als möglich die Zugehörigkeit von Gelegefunden und/oder Jungvögeln im selben Revier ein und derselben Brut zugeschrieben.

### Ergebnisse

Die frühesten Balzrufe wurden am 10. 3. 1984 und 12. 3. 1983 verhört. Dabei handelte es sich um weibliche Tiere. Erst Ende März (1982 und 1983) bzw. Anfang April (1981, 1984 und 1985) wurden die ersten Paare und balzenden Männchen festgestellt (Abb. 1). Ab Mitte April wurden keine balzenden Weibchen mehr ermittelt, Männchen dagegen noch bis Anfang Juli. Die durchschnittlich höchste Zahl je Kontrolle an balzenden Männchen wurde Mitte bis Ende April, an Paaren Ende April bis Mitte Mai erreicht. Eine Abnahme der Zahl der registrierten Paare ist Ende Mai/Anfang Juni zu verzeichnen, danach steigt die Zahl wieder bis mindestens Anfang Juli an. Im Zeitraum Mitte Juli bis Mitte August sowie ab Mitte September wurde nicht kontrolliert. Die spätesten Nachweise von Paaren, die ein Revier besetzt hielten und im Duett auf das Abspielen der Klangattrappe antworteten, stammen von Anfang September.

Die ersten neu erbauten Nester noch ohne Eier, an denen sich Wasserrallen aufhielten, wurden Anfang April gefunden.

Auf den Beginn der Eiablage bei den frühesten Gelegen weist der Fund eines Geleges mit 9 Eiern am 5. 5. 1984 hin, das bei angenommener zehntägiger Bebrütung Mitte April begonnen wurde. Die höchste Zahl begonnener Gelege wurde für Anfang Mai ermittelt (Abb. 3). Weitere geringere Höhepunkte ergaben sich für Mitte Juni und Mitte Juli. Für die Ablage des ersten Eies der spätesten der 34 ausgewerteten Bruten wurde der 22. 7. 1984 errechnet.

Die frühesten Gelege waren Ende April und Anfang Mai vollständig. Die höchste Zahl an Vollgelegen wurde für Mitte Mai und Ende Juni ermittelt. Die letzten Gelege waren nach den Berechnungen Ende Juli vollständig. Die von Anfang Mai bis Anfang Juli (6. 7. 1981) gefundenen 8 Vollgelege enthielten 1mal 6, 3mal 7, 1mal 8, 2mal 9 und 1mal 11 Eier. Mindestens ein Drittel der bis Anfang Mai begonnenen Gelege ging verloren, von 11 nach Beobachtungen und Berechnungen ermittelten Gelegen wurden 4 mit Sicherheit ausgeraubt.

Die ersten Jungen schlüpfen nach den bisherigen Berechnungen frühestens Mitte Mai. Die zeitigste Feststellung junger Wasserrallen, im Alter von etwa 20 Tagen, stammt vom 14. 6. 1984. Für Anfang Juni und Mitte Juli wurde die Höchstzahl schlüpfender Bruten ermittelt. Die Jungen der letzten Bruten schlüpfen Mitte August. Eine etwa 20 Tage alte Wasserralle konnte am 2. 9. 1979, der letzte nichtflügge, etwa 35 Tage alte Jungvogel am 22. 9. 1984 beringt werden.

Die ersten Jungvögel wurden Anfang und Mitte Juli flügge. Die früheste Beringung einer flüggen Wasserralle im Jugendkleid, Alter etwa 50 Tage, erfolgte am 18. 7. 1981. Für Ende Juli wurde die höchste Zahl des Flüggewerdens der Bruten ermittelt. Die letzten Jungen wurden nach den Berechnungen Anfang Oktober flügge.

Vier Wiederfänge junger Wasserrallen im Herbst gelangen noch 10 bis 53 Tage nach dem ermittelten Termin für das Flüggewerden am Beringungsort, die letzten Mitte Oktober. Insgesamt überwiegen bei den Beringungen im Herbst die Jungvögel gegenüber den adulten Tieren (Abb. 2). So beträgt das Verhältnis juv. : ad. im Zeitraum Juli/August, wenn bereits alle Junge geschlüpft sind, 3,4 : 1, dagegen aber im Zeitraum September/Oktober 5,3 : 1.

Junge diesjährige Wasserrallen mit Kleingefiedermauser konnten im Zeitraum von Anfang September bis Anfang November beringt werden. Bei zwei am 17. 11. 1985 bzw. 29. 12. 1984 beringten Wasserrallen im Alterskleid ist es nicht ausgeschlossen, daß es sich um diesjährige Tiere nach Abschluß der Kleingefiedermauser handelte.

Eine im September beringte junge Wasserralle mit Kleingefiedermauser konnte im April des folgenden Jahres am Beringungsort wiedergefangen werden. Das ist bisher der einzige Wiederfund am Beringungsort aus einem der Beringung folgenden Jahre.

### Diskussion

Schon BERG u. STIEFEL (1968) bemerken, daß auch Weibchen Reviere besetzen können und Partner anlocken sowie daß die Besetzung der Reviere nicht schlagartig erfolgt und mehrere Wochen dauern kann. Die ermittelten Angaben bestätigen diese Aussagen und entsprechen weitgehend auch den Hinweisen zum Beginn der Revierbesetzungen z. B. für den Wernsdorfer See (DITTBERNER 1966) bzw. Westberlin (BRUCH et al. 1978), wo die ersten besetzten Reviere Mitte bzw. Ende März registriert wurden.

Die erneute Zunahme für den Legebeginn Mitte Juni könnte z. T. auf Nachgelege zurückzuführen sein, aber auch die Annahme von Schachtelbruten, wie von LITZBARSKI (in: RUTSCHKE 1983) erwähnt, ist nicht auszuschließen. Die Jungen werden zwar in den ersten Tagen nach dem Schlüpfen intensiv von den Altvögeln betreut und gefüttert und sind erst im Alter von 20 bis 30 Tagen selbständiger, können aber schon in diesem Alter evtl. von den Alten sich selbst überlassen werden (GLUTZ v. BLOTZHEIM et al. 1973). Die Jungen der frühesten

Bruten erreichen Mitte Juni dieses Alter, so daß die Möglichkeit einer Schachtelbrut gegeben ist. Die im Juli begonnenen Gelege werden eher echte Zweitbruten oder, evtl. sogar weitere, Schachtelbruten betreffen als Nachgelege sein, da in dieser Zeit viele Junge ein Alter erreicht haben, in dem sie nicht mehr so stark auf die Fürsorge der Altvögel angewiesen sind bzw. die ersten Jungen auch flügge werden.

Die zeitweilige Abnahme der Zahl der registrierten Paare Ende Mai und Anfang Juni könnte mit der Fürsorge der Paare für die ersten in diesem Zeitraum geschlüpften Jungen zusammenhängen. Aber auch eine Verlagerung von Revieren auf Grund von Gelegeverlusten oder z. B. Wasserstandsänderungen in einigen Gebieten könnte dabei eine Rolle spielen.

Bemerkenswert zumindest für die brandenburgischen Bezirke ist, daß Gelege bei Berücksichtigung der ermittelten Schlupftermine noch Mitte August vorlagen, Dunenjunge noch Anfang September festgestellt und nach den Berechnungen erst Anfang Oktober die letzten Jungen flügge wurden (siehe auch OTTO u. FRÄDRICH 1985), ebenfalls, daß es sich bei den im Herbst beringten Wasserrallen fast ausschließlich um Jungtiere handelte. Diese Umstände untermauern die von GLUTZ v. BLOTZHEIM et al. (1973) geäußerte Annahme, daß Altvögel im Herbst evtl. früher ziehen als Junge, bzw. deuten darauf hin, daß junge Wasserrallen z. T. länger im Brutgebiet anwesend sind als bisher vielleicht angenommen wurde (DE KROON 1984) und wenigstens einen Teil der bei uns manchmal überwinterten Tiere repräsentieren. Dafür spricht auch der einzige Wiederfang im folgenden Jahr, der die Überwinterung einer jungen Wasserralle in der Umgebung des Beringungsortes wahrscheinlich macht.

#### Zusammenfassung

In den Jahren 1979 bis 1985 wurden Beobachtungen zum Brutgeschehen der Wasserralle in Berlin gemacht und auf dieser Grundlage Berechnungen zur Bestimmung der Phasen vom Legebeginn bis zum Flüggewerden der Jungen angestellt.

Die ersten balzenden Wasserrallen konnten z. T. schon Anfang März festgestellt werden. Die ersten Paare wurden Ende März bzw. Anfang April registriert. Ende April bis Mitte Mai waren die meisten Paare anwesend. Die ersten Gelege wurden Mitte April, die letzten Ende Juli begonnen. Die Gelege waren frühestens Ende April und spätestens Ende Juli vollständig. Die gefundenen Vollgelege enthielten 6 bis 11 Eier. Mindestens ein Drittel der im April und Anfang Mai begonnenen Gelege ging verloren. Die ersten Jungen schlüpften Mitte und Ende Mai, die letzten Mitte August. Anfang/Mitte Juli wurden die Jungen der ersten erfolgreichen Bruten flügge. Die Jungen der spätesten Bruten wurden erst Anfang Oktober flügge.

#### Literatur:

- BECKER, P. (1982): Das Jugendkleid der Wasserralle (*Rallus aquaticus*). Orn. Mitt. 34, 242–244 · BERG, W., u. A. STIEFEL (1968): Der Brutbestand der Wasserralle im Stadtkreis Halle, im Saalkreis und an den Mansfelder Seen. Apus 1, 210–218 · BRUCH, A., H. ELVERS, CH. POHL, D. WESTPHAL u. K. WITT (1978): Die Vögel in Berlin (West). Orn. Ber. f. Berlin (West), 3, Sonderheft · CONZEMIUS, T. (1984): Zur Brutverbreitung der Wasserralle (*Rallus aquaticus*) in Luxemburg. *Regulus* 14, 282–283 · GLUTZ v. BLOTZHEIM, U., K. BAUER u. E. BEZZEL (1973): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 5, Frankfurt a. M. · HARRISON, C. (1975): Jungvögel, Eier und Nester. Hamburg und Berlin (West) · HEINROTH, O., u. M. (1968 – Nachdruck): Die Vögel Mitteleuropas Bd. III, Leipzig · HOEHER, S. (1972): Gelege der Vögel Mitteleuropas. Radebeul · DE KROON, G. H. J. (1984): Zug und Wintervorkommen der Wasserralle (*Rallus aquaticus*) in Europa. Beitr. Voelkd. 30, 97–110 · MAKATSCH, W. (1974): Die Eier der Vögel Europas. Bd. 1, Radebeul · OTTO, W., u. J. FRÄDRICH (1985): Die Vogelwelt des Wartenberger Luches. Pica, Sonderheft 2,

Abb.1: Ergebnisse der Kontrollen mit Klangattrappe je Dekade

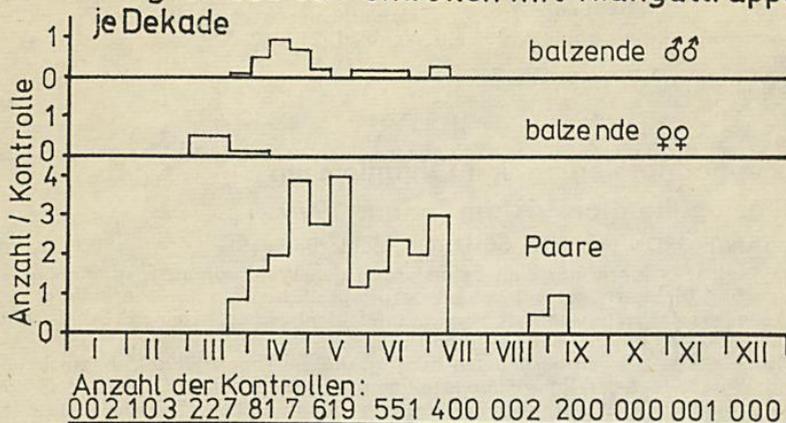


Abb.2: Anzahl der beringten Wasserrallen je Dekade

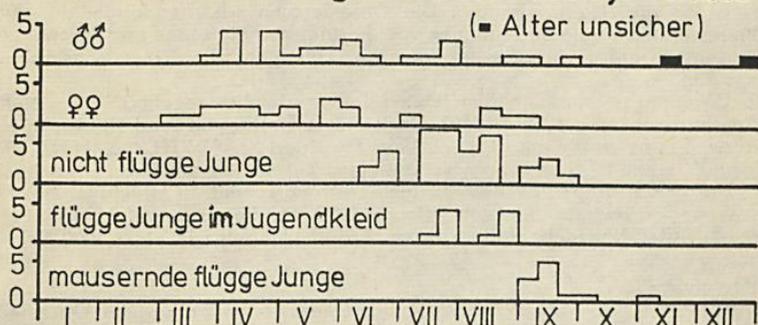
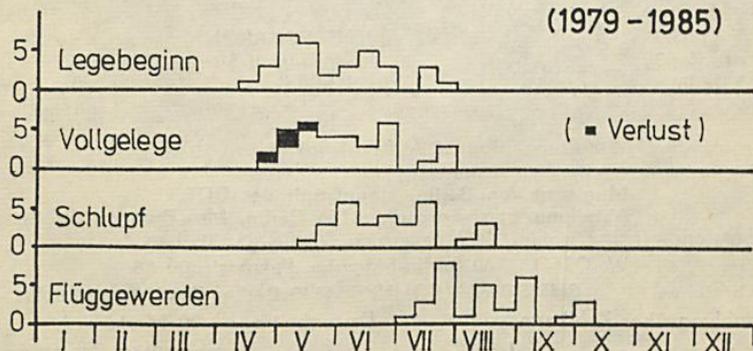


Abb.3: Ergebnisse zur Brutphänologie der Wasserralle (1979 - 1985)



18–22 · RUTSCHKE, E. (Hrsg.) (1983): Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena · STIEFEL, A., u. W. BERG (1975): Geschlechtsunterschiede in den Rufen der Wasserralle (*Rallus aquaticus*). Beitr. Vogelkd. 21, 330–339

JÜRGEN FRÄDRICH  
Kastanienallee 89  
1058 Berlin

## Extreme Massierung von Ohrenlerchen (*Eremophila alpestris*) im Januar 1979

Von UWE GRÜN und JENS SCHARON, beide Berlin

Am 14. 1. 1979 führte uns eine Exkursion an den Wuhlgraben zwischen Ahrensfelde und Mehrow. Dieses 1 km von der nordöstlichen Stadtgrenze entfernt gelegene Gebiet repräsentiert eine mit Weidenbüschen, kleinen Schilf- und Ruderalflächen aufgelockerte Feldlandschaft.

Wie bereits seit Tagen bestimmten auch an diesem Tage heftige Schneeschauer und Windböen bei relativ milden Temperaturen zwischen 0°C und –2°C das Wettergeschehen. Die Schneehöhe erreichte mitunter 60 cm. Sie schwankte aber auf der freien Feldfläche je nach den Windverhältnissen beträchtlich.

Auf einer solchen windexponierten Bodenerhebung beobachteten wir gegen 12.00 Uhr mindestens 1000 Ohrenlerchen und 2 Schneeammern (*Plectrophenax nivalis*) bei der Nahrungssuche. Die Ohrenlerchen scharften dabei die dünne Schneeschicht beiseite und nahmen vom hartgefrorenen Boden des Stoppelfeldes Pflanzenteile auf. Am folgenden Tag war nichts mehr von dieser Massierung zu bemerken.

Die Ohrenlerche wurde in den letzten Jahren ziemlich regelmäßig im Berliner Raum nachgewiesen (LENZ 1969). Der stärkste Einflug mit rund 700 Ex. in zahlreichen Trupps wurde am 3./4. 12. 1966 registriert (KLAWITTER u. LENZ 1967). Die vorliegende Beobachtung weist auf einen Zusammenschluß von Ohrenlerchen hin, wie er bei Schneefall bzw. Kälteeinbruch vorkommt. SCHMIDT (1983) führt dazu zwei Nachweise aus dem Januar 1977 an, bei denen K. H. HUSCHGA bzw. B. SCHONERT ebenfalls extreme Ansammlungen von etwa 1000 Ex. feststellten.

### Literatur:

KLAWITTER, J., u. M. LENZ (1967): Bemerkenswerter Einflug der Ohrenlerche (*Eremophila alpestris*) im Berliner Raum. Orn. Mitt 19, 36–38 · LENZ, M. (1969): Nachweise der Ohrenlerche in Berlin von 1956–1968. Falke 16, 16–22 · SCHMIDT, A. (1983): Ohrenlerche. In RUTSCHKE, E. (Hrsg.): Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena.

UWE GRÜN  
Rykestraße 3  
1055 Berlin

JENS SCHARON  
Konrad-Wolf-Straße 133a  
1092 Berlin

Herausgeber: Kulturbund der DDR, Bezirkssekretariat, 1020 Berlin,  
Breite Str. 35 und  
Magistrat von Berlin, Hauptstadt der DDR,  
Abteilung Forstwirtschaft, 1156 Berlin, Max-Brunnow-Straße  
Redaktion: G. DEGEN, 1297 Zepernick, Straße der Jugend 6  
W. OTTO, 1140 Berlin-Marzahn, Pekrunstraße 58

Zu beziehen über: CHRISTIANA KOHNKE, 1140 Berlin, Kienbergstraße 37.

Bezahlung über Zahlkarte.

Kostenbeitrag: 1,00 Mark.

(324) BMG 002-53-86 0,6



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Pica - Mitteilungsblatt der Fachgruppe Ornithologie Berlin \(Ost\)](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [12\\_1986](#)

Autor(en)/Author(s): Frädrieh Jürgen

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Brutphänologie der Wasserralle \(\*Rallus aquaticus\*\) in Berlin 36-40](#)